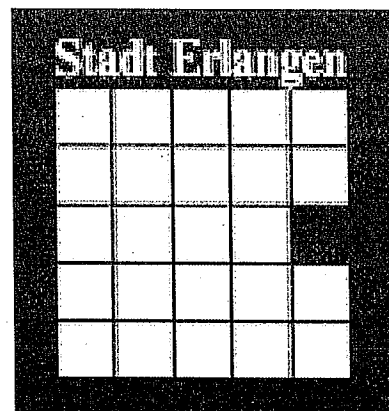


Polizeiinspektion
Erlangen-Stadt

Erlangen, 01.03.2013
Sachbearbeiter: Prinzkosky, PHK

Verkehrsunfallstatistik 2012

Stadtgebiet Erlangen (ohne BAB)



Wesentliche Trends

Rückgang der Gesamtunfallzahlen um 5,83 %

weniger Unfälle mit Personenschaden

weniger schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden

weniger Unfallfluchten

weniger Kleinunfälle

mehr Alkoholunfälle

mehr Geschwindigkeitsunfälle

1. Verkehrsunfallgeschehen im Überblick

1.1 Entwicklung

Erfreulicherweise ist bei den Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 5,83 % auf 3064 Unfälle zu verzeichnen. Nach dem 10-Jahres-Höchststand 2011 (3254 VU) hat sich die Unfallsituation deutlich verbessert. Die Gesamtzahl der Unfälle liegt dabei auch - mit Ausnahme von 2009 - unter den Zahlen der letzten sieben Jahre.

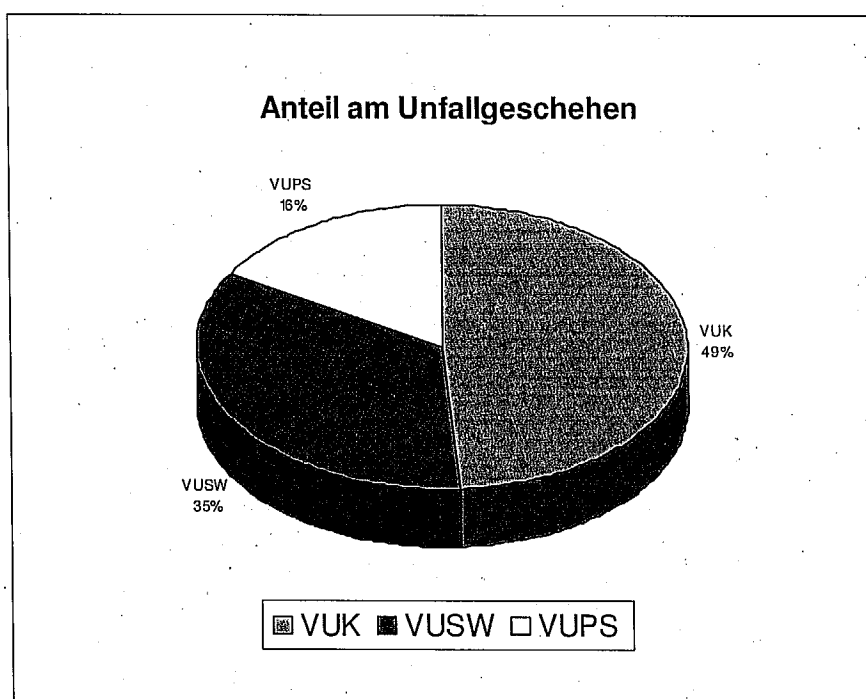
Die Anzahl der verletzten und getöteten Personen blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Im Durchschnitt ereigneten sich 2012 täglich 8,37 Unfälle im Stadtgebiet von Erlangen. (2011: 8,92)

1.2 Entwicklung - nach Unfallkategorien

Die Unfälle verteilen sich wie folgt auf die drei Unfallkategorien Kleinunfall (VUK), schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden (VUSW) und Verkehrsunfall mit Personenschaden (VUPS):

	2012	2011	Veränderung		Anteil am Unfallgeschehen
			absolut	prozentual	
VU gesamt	3064	3254	- 190	- 5,83 %	100 %
VUK	1500	1641	- 141	- 8,59 %	48,96 %
VUSW	1065	1090	- 25	- 2,29 %	34,76 %
VUPS	499	523	- 24	- 4,58 %	16,28 %



1.3 Entwicklung - Vergleichszahlen

Sowohl in Bayern als auch in Mittelfranken ist die Anzahl der Verkehrsunfälle - entgegen dem Erlanger Trend - gestiegen.

	2012	2011	Veränderung
Mittelfranken	47.730	46.354	+ 2,97 %
Bayern	364.373	350.715	+ 3,89 %
Nürnberg	14.093	13.859	+ 1,69 %
Fürth	2989	3010	- 0,70 %
Erlangen	3064	3254	- 5,83 %

1.4 Unfallfolgen

	2012	2011	Veränderung	
			absolut	prozentual
getötete Verkehrsteilnehmer	2	2	+/- 0	+/- 0 %
verletzte Verkehrsteilnehmer	585	587	- 2	- 0,34 %
davon leichtverletzt	515	515	+/- 0	+/- 0 %
davon schwerverletzt	70	72	- 2	- 2,77 %

Bei den Unfallfolgen zeigt sich eine stagnierende bzw. leicht rückläufige Entwicklung. Insgesamt wurden weniger Verkehrsteilnehmer verletzt.

Leider verstarben auch 2012 wiederum zwei Verkehrsteilnehmer bei Verkehrsunfällen:

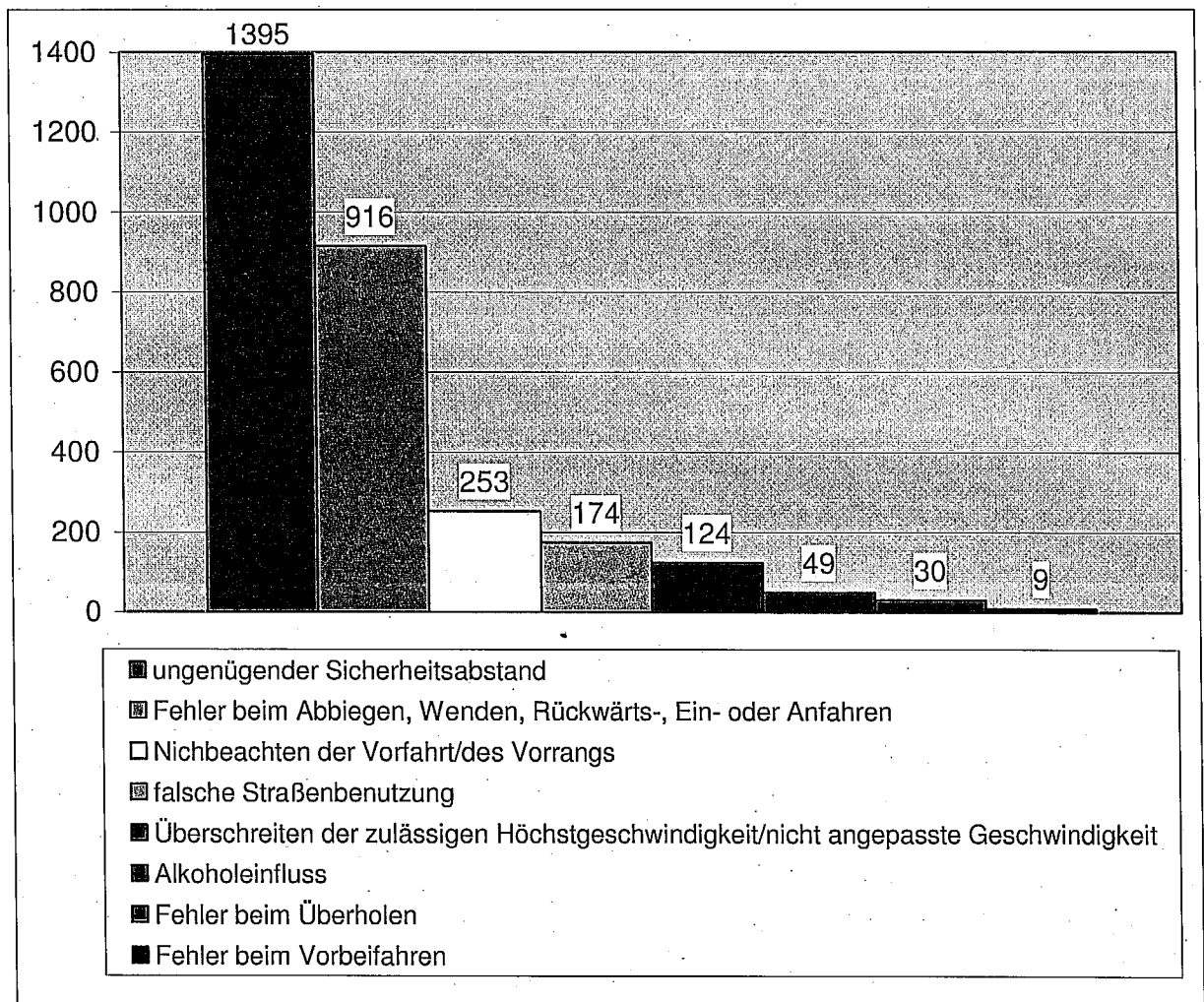
- Am 28.06.2012 (Donnerstag) geriet ein 76-jähriger Mann um 15:55 Uhr mit seinem Pkw auf der Weisendorfer Straße auf die Gegenfahrbahn und erfasste einen Radfahrer, der am rechten Fahrbahnrand Richtung Dechsendorf unterwegs war. Der 43-jährige Radfahrer, der einen Fahrradhelm trug, hatte keine Chance auszuweichen und erlitt tödliche Verletzungen.
- Am 20.12.2012 (Donnerstag) stürzte ein 89-jähriger Mann um 11:00 Uhr auf dem südlichen Gehweg der Weinstraße alleinbeteiligt vom Rad. Der Radfahrer, der keinen Helm trug und sich altersbedingt in einem gesundheitlich labilen Zustand befand, wurde in die Klinik verbracht. Nachdem er das Krankenhaus gegen den ärztlichen Rat verlassen hatte, brach er kurze Zeit später zu Hause zusammen. Er musste erneut in die Klinik gebracht werden, wo er um 20:14 Uhr verstarb.

Detailliertere Schilderungen zu den beiden tödlichen Verkehrsunfällen sind der Anlage zu entnehmen.

2. Unfallursachen

2.1 Die häufigsten Unfallursachen*

Bei Betrachtung aller Unfälle ist die Unfallursache Nr. 1 auf Erlanger Straße der ungenügende Sicherheitsabstand (1395 Unfälle), gefolgt von Fehlern beim Abbiegen, Wenden, Rückwärts-, Ein- oder Anfahren (916) und dem Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs anderer Verkehrsteilnehmer (213). Auf den weiteren Plätzen folgen die falsche Straßenbenutzung (174) und das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit (124). Die sechst-häufigste Unfallursache ist Alkoholeinfluss (49).



* berücksichtigt werden alle Ursachen bei allen Beteiligten (insoweit kommt es ggf. zu einer mehrfachen Zählung der VU)

2.2 Die häufigsten Unfallursachen* und ihre Folgen

	VU gesamt	davon VUK	davon VUSW	davon VUPS	verletzte Personen
ungenügender Sicherheitsabstand	1395	845	462	88	113
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärts-, Ein oder Anfahren	916	301	457	158	178
Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs	253	4	141	108	129
falsche Straßenbenutzung	174	19	75	80	96
Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit/nichtan- gepasste Geschwindigkeit	124	3	75	46	52
Alkoholeinfluss	49	0	26	23	26
Fehler beim Überholen	30	6	11	13	16
Fehler beim Vorbeifahren	9	8	0	1	1

* berücksichtigt werden alle Ursachen bei allen Beteiligten (insoweit kommt es ggf. zu einer mehrfachen Zählung der VU)

Der „**ungenügende Sicherheitsabstand**“ war in 1395 Fällen unfallursächlich. Deutlich mehr als die Hälfte (60,57 %) der Unfälle waren Kleinunfälle (wie z. B. klassische Auffahrunfälle).

„**Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärts-, Ein oder Anfahren**“ waren insbesondere bei den VUSW und VUPS unfallursächlich und nehmen in beiden Kategorien Spitzenplätze bei den Unfallursachen ein. Mit 178 Personen wurden bei Unfällen mit dieser Ursache die meisten Verkehrsteilnehmer verletzt.

Durch das „**Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs**“ wurden bei 108 VUPS 129 Personen verletzt.

Die „**falsche Straßenbenutzung**“ war bei 174 Unfällen ursächlich. 96 Menschen wurde bei den Unfällen verletzt. Die beiden tödlichen Verkehrsunfälle waren ebenfalls auf diese Ursache zurückzuführen.

Bei den „**Geschwindigkeitsunfällen**“ waren 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Zahl der Geschwindigkeitsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr (71 VU) um 51 Fälle gestiegen. Das entspricht einem alarmierenden Zuwachs von 71,83 %. Betrachtet man den 5-Jahres-Zeitraum mit durchschnittlich 112 Geschwindigkeitsunfällen pro Jahr bewegt sich die Zahl aber nur leicht über dem Niveau der letzten 5 Jahre.

Um dieser Unfallursache entgegenzuwirken wurden im Stadtgebiet Erlangen konsequent Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Durch die Verkehrspolizeiinspektion Erlangen, den Einsatzzug Erlangen und die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt wurden im Jahre 2012 insgesamt 2277 Stunden im Bereich Geschwindigkeitsüberwachung geleistet. Dies entspricht einer täglichen Durchschnittsmesszeit der Polizei von 6:13 Stunden.

Seit 01.01.2010 ist für Geschwindigkeitsmessungen in verkehrsberuhigten Bereichen und Tempo 30-Zonen auch der Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung zu-

ständig. Dieser führte an 2492 Stunden Geschwindigkeitsmessungen in Erlangen durch. (Tagesdurchschnitt: 6:48 Stunden)

Somit wurden 2012 durchschnittlich jeden Tag über einen Zeitraum von 13:01 Stunden Geschwindigkeitsüberwachungen im Stadtgebiet Erlangen durchgeführt.

Polizei und Zweckverband werden auch weiterhin im gesamten Stadtgebiet Geschwindigkeitsmessungen durchführen, um konsequent einer der Hauptunfallursachen entgegenzuwirken.

Die Zahl der „**Alkoholunfälle**“ ist im Vergleich zum Vorjahr (36 VU) um 13 auf 49 Fälle gestiegen (+ 36,11 %) und trübt das ansonsten positive Bild der VU-Statistik.

Betrachtet man die Vergleichszahlen über 5 Jahre, zeigt sich, dass sich der erfreuliche Wert 2011 im vergangenen Jahr wieder markant verschlechtert hat.

	2008	2009	2010	2011	2012
VU unter Alkoholeinfluss	40	43	44	36	49
davon VUPS	34	30	20	22	23

Trotz einer insgesamt merklichen Steigerung blieb der Anteil der VUPS fast konstant. Bei 23 VUPS unter Alkoholeinfluss wurden 26 Personen verletzt.

Zum Gesamtunfallaufkommen tragen die Alkoholunfälle mit 1,60 % bei; der Anteil an den Verletzten beträgt 4,44 %.

18 Alkoholunfälle (36,72 %) wurden von Radfahrern verursacht. In zehn Fällen stürzte ein Radfahrer in Folge von Alkoholkonsum alleinbeteiligt vom Rad und verletzte sich.

23 Alkoholunfälle wurden von Pkw-Fahrern verursacht. Siebenmal war der jeweilige Pkw-Fahrer alleinbeteiligt.

Während der Bergkirchweih ereigneten sich zehn Alkoholunfälle.

Die Höhe der gemessenen Alkoholwerte bei den Verursachern liegt weitgehend über einem Wert von 1,5 Promille.

BAK* in Promille	Anzahl der VU
0,30 - 0,49	0
0,50 - 0,79	4
0,80 - 1,09	1
1,10 - 1,49	4
über 1,50	40

(*BAK = Blutalkoholkonzentration)

Auf mangelnden Kontrolldruck durch die Erlanger Polizei sind diese Zahlen nicht zurückzuführen. Allein die Beamten der PI Erlangen-Stadt haben 2012 339 folgenlose Trunkenheitsfahrten festgestellt (2011: 252). 17 Trunkenheitsfahrten wurden bereits vor Fahrtantritt verhütet.

Bezieht man die von anderen Dienststellen (VPI Erlangen, E-Zug Erlangen, PI Erlangen-Land, Bereitschaftspolizei) festgestellten folgenlosen Trunkenheitsfahrten im Stadtgebiet mit ein, so addiert sich die Zahl der festgestellten folgenlosen Trunkenheitsfahrten auf 410 (2011: 314).

In 263 Fällen (von 410) waren es Radfahrer, die alkoholisiert aufgefallen sind. Das entspricht einem Anteil an allen festgestellten folgenlosen Fahrten unter Alkoholeinfluss von 64,15 %.

Statistisch gesehen wurde 2012 somit jeden Tag mindestens ein Betrunkener aus dem Verkehr gezogen.

Die Folgen ihres Handelns machen sich die kontrollierten Verkehrsteilnehmer offensichtlich nicht ausreichend bewusst: neben strafrechtlichen Konsequenzen hat der damit einhergehende Entzug der Fahrerlaubnis wohl die schmerzhaftere Wirkung - privat und oft auch beruflich.

Im Bereich bis zu 1,09 Promille (ohne Ausfallerscheinungen) erwartet den Kraftfahrzeugführer ein Fahrverbot von einem bis drei Monaten. Ab einem Promillewert von 1,1 - egal ob mit oder ohne Ausfallerscheinungen - geht die Rechtsprechung von der absoluten Fahruntüchtigkeit des Kfz-Führers aus. Dann wird die Fahrerlaubnis komplett entzogen und muss nach einer Sperrfrist neu beantragt werden. Vorher muss die medizinisch-psychologische Untersuchung erfolgreich bestanden werden. Mit Ausfallerscheinungen kann dies den Verkehrsteilnehmer schon bei deutlich niedrigeren Promillewerten treffen.

Beim Radfahrer geht die Rechtsprechung ab einem Wert von 1,6 Promille von der absoluten Fahruntüchtigkeit aus. Auch hier gilt bei einem niedrigeren Wert und Ausfallerscheinung das Gleiche wie für den Autofahrer. Auch wer betrunken Rad fährt muss mit dem Entzug der Fahrerlaubnis und den gleichen Konsequenzen wie ein Autofahrer rechnen.

3. Verkehrsunfallfluchten

	2012	2011	Veränderung	
			absolut	in Prozent
VU gesamt	3064	3254	- 190	- 5,83 %
Unfallfluchten	740	802	-62	- 7,73 %
davon geklärt	320	330	---	---
Aufklärungsquote	43,24 %	41,14 %	---	+ 2,10 %

Die Zahl der Unfallfluchten ging zwar erfreulicherweise zurück. Dennoch war fast jeder vierte Verkehrsunfall (24,15 % aller VU) eine Unfallflucht.

Die Aufklärungsquote von 43,24 % zeigt, dass fast jede zweite Unfallflucht geklärt wird.

Bei 740 Unfallfluchten wurden 36 Personen verletzt. Der dabei entstandene Sachschaden beläuft sich auf 961.000 €. (2011: 41 Verletzte, 865.000 € Sachschaden)

Unfallfluchten, auch sogenannte Parkrempler, sind kein Kavaliersdelikt, sondern Straftaten mit empfindlichen Folgen: in der Regel Geldstrafen, Führerschein-Entzug, 7 Punkte in Flensburg und Regressansprüche der Versicherung.

4. Unfallbeteiligung nach Alter (ohne Kleinunfälle)

Im Folgenden wird die Unfallbeteiligung nach verschiedenen Altersgruppen betrachtet. Berücksichtigt werden dabei nur VUSW und VUPS; VUK finden in dieser Auswertung keine Berücksichtigung. Grundlage dieser Auswertung sind somit 1564 VUSW und VUPS.

4.1 Kinder (0 bis 13 Jahre)

Im Jahre 2012 waren 26 Unfälle mit Beteiligung von Kindern zu verzeichnen, dies sind 8 Unfälle weniger als im Vorjahr (- 23,5 %). Die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Kinder sank von 30 auf 23. Durch die Kinder selbst wurden 16 Unfälle verursacht, dies sind fünf weniger als im Jahr zuvor (-23,8 %).

4.2 Schulwegunfälle

2012 ereigneten sich - wie im Vorjahr - elf Schulwegunfälle. Dabei waren drei Kinder als Fußgänger und acht als Radfahrer unterwegs. Insgesamt wurden 6-mal die Schulkinder als Unfallverursacher aufgeführt.

Bei den elf Schulwegunfällen wurden elf Kinder leicht verletzt. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass kein Kind im Straßenverkehr ums Leben kam oder schwer verletzt wurde.

Heuer ereignete sich bisher noch kein Schulwegunfall.

Langzeitentwicklung - Schulwegunfälle

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
9	5	6	5	4	17	13	9	8	11	11

4.3 Jugendliche (14 bis 17 Jahre)

2012 ereigneten sich 36 Unfälle (2011: 28), bei denen Jugendliche beteiligt waren. In der Statistik wurden 23 Jugendliche (2011: 20) als Verursacher erfasst.

Insgesamt waren 27 Jugendliche an den Unfällen beteiligt - 21 als Radfahrer, drei als motorisierte Zweiradfahrer, zwei als Fußgänger und ein Jugendlicher als Pkw-Führer.

27 Jugendliche wurden verletzt. (2011: 20)

4.4 Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)

Ein besonderes Augenmerk richtet die Polizei nach wie vor auf die Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“.

In Erlangen ereigneten sich 430 Verkehrsunfälle an denen „Junge Erwachsene“ beteiligt waren. Was einer Abnahme um 0,6 % im Vergleich zu den 433 Unfällen im Vorjahr entspricht.

An diesen Verkehrsunfällen waren insgesamt 480 „Junge Erwachsene“ beteiligt (2011: 478). Immerhin ist diese kleine Gruppe mit einer Altersspanne von nur 7 Jahren an ins-

gesamt 27,49 % der VUSW und VUPS beteiligt. Der Anteil an den VUPS beträgt sogar 30,27 %.

Mit 250 Verkehrsunfällen wurde mehr als die Hälfte (58,14 %) von den „Jungen Erwachsenen“ selbst verursacht.

15 Unfälle (2011: 20) ereigneten sich unter Alkoholeinwirkung; ein Unfall unter Drogenwirkung (2011: 1).

4.5 Reife Erwachsene (25 bis 64 Jahre)

Die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen „Reife Erwachsene“ beteiligt waren, sank von 1331 im Jahr 2011 auf 1263 im Jahr 2012. Dies entspricht einer Abnahme von 5,11 %.

Ein Radfahrer dieser Altersgruppe wurde bei einem Verkehrsunfall getötet.

735 der 1263 Unfälle (58,19 %) wurden durch diese Altersgruppe verursacht.

4.6 Senioren (65 bis 99 Jahre)

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren sanken um 2,8 % auf 268 Unfälle (2011: 276). 191 der 268 Unfälle wurden von Senioren verursacht (71,27 %).

Bei 99 Unfällen waren Personenschäden zu beklagen. Die Senioren sind damit an 19,83 % der 499 VUPS beteiligt. 2011 waren noch 109 VUPS bei 268 Unfällen mit Senioren zu verzeichnen.

Insgesamt wurden 109 Unfallbeteiligte verletzt, davon 52 Senioren. Ein 85-jähriger Radfahrer kam ums Leben.

5. Unfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

5.1 Unfälle mit Fußgängern

Insgesamt ereigneten sich 53 Unfälle mit Fußgängerbeteiligung - davon 44 VUPS und 9 VUSW.

Der Anteil am Gesamtunfallaufkommen beträgt 1,73 %. Der Anteil an den VUPS beträgt 8,82 %.

5.2 Radfahrer

Insgesamt ereigneten sich im Stadtgebiet 304 Unfälle mit Radfahrerbeteiligung (alleinbeteiligt, Radfahrer/Radfahrer, Radfahrer/anderer Verkehrsteilnehmer) - davon 262 VUPS und 42 VUSW.

	Anzahl	Anteil an den VU mit Radfahrern
VU mit Radfahrern	304	100 %
davon VUPS	262	86,18 %
davon VUSW	42	13,82 %
davon VUK	0	0 %

	Anzahl	Anteil an den VU gesamt
VU gesamt	3064	100 %
VU mit Radfahrern	304	9,92 %

	Anzahl	Anteil an den VUPS gesamt
VUPS gesamt	499	100 %
VUPS mit Radfahrern	262	52,51 %

Der Anteil der Unfälle mit Radfahrern beträgt am Gesamtunfallaufkommen nur 9,92 %. An den Unfällen mit Personenschaden (499) sind die Radfahrer jedoch mit 52,51 % (262) bei mehr als der Hälfte aller VUPS beteiligt. Bei 43 VUPS stürzten Radfahrer alleinbeteiligt vom Rad.

Bei den VUPS mit Radfahrern wurden insgesamt 289 Personen verletzt, zwei Radfahrer verstarben.

27 der 304 Unfälle ereigneten sich ausschließlich zwischen Radfahrern (Radfahrer/Radfahrer-VU).

Von den 304 Unfällen mit Radfahrern werden in 142 Fällen Radfahrer als Hauptverursacher geführt, in 127 Fällen war ein Radfahrer ohne eigenes Verschulden am Unfall beteiligt.

6. Präventionsarbeit der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt

6.1 Verkehrserziehung

Die Jugendverkehrsschule (JVS) der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrssicherheit auf den Erlanger Straßen.

Bereits für das Vorschulalter führen die Beamten der JVS in Erlanger Kindergärten das sogenannte Schulwegtraining durch. So wurden im letzten Schuljahr 42 Kindergärten aufgesucht und 722 Vorschulkinder unterrichtet.

Aber nicht nur Vorschulkinder werden im Rahmen des Schulwegtrainings betreut. So wurden auch 971 ABC-Schützen aus 42 Klassen nochmals in den Verhaltensregeln zum verkehrssicheren Überschreiten der Straße trainiert.

Im Rahmen der Fahrradausbildung wurden 1005 Schüler aller 4. Klassen in Erlangen ausgebildet. An der abschließenden Prüfung nahmen 992 Schüler teil, bestanden haben 968, was einer Quote von 97,58 % entspricht. Aber nicht nur im sogenannten Schonraum (Pausenhof o.ä.) wurde geübt. Nach bestandener Fahrradprüfung erhielten die Schülerinnen und Schüler einen „Fahrrad-Führerschein“ und durften ihr erlerntes Wissen unter Aufsicht der Beamten der JVS gleich im Realverkehr anwenden. Des Weiteren wurde während der Fahrradausbildung auf die Gefahren des „Toten Winkel“ eingegangen. Mit Unterstützung der Verkehrswacht Erlangen und dem Fahrlehrer Jens Michaelson konnten die Schüler den „Toten Winkel“ neben dem Fahrschul-Lkw in der Realität „erfahren“ und „begreifen“.

Während des gesamten Schuljahres wurden 183 ehrenamtliche Schulweghelfer an 6 Schulen betreut. Zusätzlich leisteten regelmäßig 140 Schülerlotsen Dienst vor den Schulen. 55 Schulweghelfer und 48 Schülerlotsen wurden im Schuljahr 2011/2012 neu ausgebildet.

Von der JVS wird auch die Jugendverkehrswacht Erlangen betreut. Die 13 aktiven Mitglieder waren bei zahlreichen Veranstaltungen, wie z.B. der Erlanger Rädli oder der Skate-Night, vor allem mit Absperr- und Verkehrssicherungsmaßnahmen betraut.

Eine besondere Schulung führten die Verkehrserzieher der PI Erlangen-Stadt im Juli 2012 durch. Erstmals wurden im Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsbetreuung der Stadt Erlangen neun Asylbewerber zu verkehrssicheren Radfahrern ausgebildet. Auf dem Pausenhof einer Erlanger Schule wurden die wichtigsten Verkehrsregeln vermittelt und anschließend geübt. Eine Woche später wurde das neu erworbene Wissen unter Betreuung in der Verkehrswirklichkeit verfestigt.

6.2 Unfallkommission

Die Unfallkommission setzt sich aus je einem qualifizierten Vertreter des Straßenbauamtes, der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei zusammen.

Es gibt sie für die Bereiche

- innerörtliches Straßennetz (z.B. Stadtgebiet Erlangen)
- außerörtliches Straßennetz (Kreis-, Staats- und Bundesstraßen) und für
- Autobahnen (BAB A 3 und A 73).

Gemeinsam und somit behördenübergreifend werden unfallbegünstigende Faktoren an festgestellten Unfallhäufungsstellen (UHS) analysiert und erfolgversprechende Maßnahmen zur Entschärfung dieser Örtlichkeiten erarbeitet.

Für das Jahr 2012 wurden für das Stadtgebiet Erlangen 19 UHS ermittelt (siehe hierzu Anlage 2).

6.3 Verkehrssicherheitsaktionen

Durch die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt wurden im Jahr 2012 zahlreiche Verkehrssicherheitsaktionen durchgeführt und Infostände betrieben. So beteiligte sich die PI Erlangen-Stadt z. B. an der Erlanger Rädli und dem Tag der offenen Tür der Feuerwehr mit einem Infostand. Beim Ferienprogramm wurde ein Verkehrsgarten betrieben. Zum Schulbeginn wurde die Aktion „Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“ durchgeführt und im Rahmen der bayernweiten Aktion „Bayern mobil - sicher ans Ziel“ wurde in der Innenstadt ein Verkehrs-Infostand betrieben.

Auch für das Jahr 2013 sind wieder zahlreiche Aktionen und Infostände geplant.

6.4 Konzepteinsätze mit der Bereitschaftspolizei

Auch 2012 war es ein Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit, die Fahrradfahrer für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren. Mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei wurden deshalb drei modulare Konzepteinsätze (insgesamt sieben Wochen) durchgeführt. Ein Schwerpunkt (Modul 2 - Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Zweiradverkehr) lag dabei auf der Kontrolle des Radverkehrs. Die Kräfte der Bereitschaftspolizei und die Beamten der hiesigen Dienstgruppen kontrollierten dabei 3527 Radfahrer; davon wurden 1574 Radfahrer verwarnt (= 44,6 %).

7. Fazit und Ausblick

Erfreulicherweise entwickelten sich die Gesamt-Unfallzahlen in Erlangen entgegen dem Trend in Bayern und Mittelfranken positiv. In nahezu allen Bereichen war ein Rückgang der Unfallzahlen zu verzeichnen. Die getätigten Verkehrsüberwachungsmaßnahmen zeigen offensichtlich Wirkung.

Allerdings trübt die hohe Anzahl an Alkoholunfällen das positive Bild.

Deshalb wird die PI Erlangen-Stadt auch in diesem Jahr mit aller Macht der Unfallursache Alkohol entgegentreten. Es gilt vor allem junge Erwachsene und Radfahrer dahingehend zu sensibilisieren, im Straßenverkehr auf Alkohol zu verzichten. Durch regelmäßige Kontrollen werden die Beamtinnen und Beamten der Erlanger Polizei das Entdeckungsrisiko weiterhin hoch halten, so dass alkoholisierte Verkehrsteilnehmer gar nicht erst ins Auto oder aufs Rad steigen.

Ein besonderes Augenmerk soll auch auf die Verringerung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern gerichtet werden. Jeder Radfahrer sollte sich bewusst machen, dass er - egal ob er im Recht ist oder nicht - bei einem Verkehrsunfall meist der schwächere Verkehrsteilnehmer ist und die Unfallfolgen für ihn weit gravierender wie z. B. für einen beteiligten Autofahrer ausfallen können. Das Tragen eines Fahrradhelms sollte - ähnlich wie beim Ski fahren mittlerweile üblich - schon zum Eigenschutz obligatorisch sein.

Auch der Schutz der „schwachen Verkehrsteilnehmer“, wie Kinder, ältere Personen und Fußgänger wird bei der Präventionsarbeit der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt in diesem Jahr wieder einen hohen Stellenwert genießen.

Durch offensive Pressearbeit soll die Bevölkerung sensibilisiert werden, bei Verkehrsunfallfluchten genauer hinzusehen und Zivilcourage zu zeigen. Denn jeder Zeuge sollte sich bewusst sein, dass er der nächste Geschädigte sein könnte. Unfallflucht ist eine Straftat und kein Kavaliersdelikt!

Zusammen mit externen Organisationen, wie der Kreisverkehrswacht, der Unfallkommission, den Fahrlehrern, den Schulen und Kindergärten, wollen wir als Gemeinschaftsaufgabe versuchen, die Verkehrssicherheit in der Stadt Erlangen zu erhöhen und die Unfallzahlen 2013 weiter zu senken.

Anlagen

1. Tödliche Verkehrsunfälle 2012
2. Unfallhäufungsstellen 2012 (Einjahresübersicht)
3. Unfallhäufungsstellen 2012 (Dreijahresübersicht)
4. Unfalltypen-Katalog
5. Ursachenverzeichnis
6. Unfallhäufungsstellen 2011 und deren Entwicklung 2012

Auflistung der tödlichen Verkehrsunfälle

Anlage 1:
VU-Statistik 2012
PI Erlangen-Stadt

	Unfallzeit/ Unfallort	Art der Beteiligung	Unfallhergang
1	Donnerstag, 28.06.2012, 15:55 Uhr; Staatsstraße 2240 (Abschnitt 280, km 2,096)	Radfahrer (43 Jahre)	Pkw-Fahrer (76 Jahre) befuhr die Weisendorfer Straße (Staatsstraße 2240) von Dechsendorf kommend in Richtung Erlangen (Fahrtrichtung Südosten). Auf Höhe von km 2,096 (Abschnitt 280) fuhr er vermtl. infolge eines gesundheitlichen Defekts in einem spitzen Winkel nach links in den Bereich der Gegenfahrbahn. Dort erfaßte er mit dem linken Frontbereich seines Pkw frontal einen Radfahrer, der am rechten (nördlichen) Fahrbahnrand in Richtung Dechsendorf fuhr. Der Radfahrer, der zur Unfallzeit einen Fahrradhelm trug, erlitt bei dem Unfall multiple Verletzungen, die unmittelbar zum Tod geführt haben dürften. Eine sofort durchgeführte Reanimation verlief ergebnislos. Der Pkw-Fahrer stand nach dem Unfall deutlich erkennbar unter Schock und wirkte geistig abwesend. Der Unfallhergang konnte von mehreren außenstehenden Zeugen beobachtet werden. Zusatzangaben: Im Bereich der Unfallstelle besteht eine Geschwindigkeitsbeschränkung (70 km/h). Gemäß der Angaben der Zeugen war der Unfallverursacher zur Unfallzeit mit einer entsprechenden Geschwindigkeit unterwegs gewesen. Technische Mängel am Fzg. wurde nicht geltend gemacht. Die Fahrbahn war zur Unfallzeit trocken, die Sichtverhältnisse im Bereich der Unfallstelle gut. Eine Blendung durch einen tiefstehenden Sonnenstand konnte ausgeschlossen werden.

**Auflistung der tödlichen
Verkehrsunfälle**

Anlage 1:
VU-Statistik 2012
PI Erlangen-Stadt

	Unfallzeit/ Unfallort	Art der Beteiligung	Unfallhergang
2	Donnerstag, 20.12.2012, 11:00; Weinstraße (Kreisstraße ER 3, Abschnitt 100, km 0,200)	Radfahrer (89 Jahre)	Radfahrer (89 Jahre) befuhr den südlichen Gehweg der Weinstraße in Richtung Tennenlohe (Fahrtrichtung Osten). Auf Höhe von km 0,200 (Abschnitt 100) - zwischen dem Anwesen 4 (Raiffeisenbank) und der Unterführung der BAB 73 - fiel er ohne erkennbaren Grund vom Fahrrad. Der Unfall konnte von einem nachfolgenden Pkw-Fahrer, der zur Unfallzeit in gleicher Fahrtrichtung unterwegs war, beobachtet werden. Der Radfahrer, der zur Unfallzeit keinen Fahrradhelm getragen hatte, war nach seinem Sturz ansprechbar, sackte aber immer wieder in sich zusammen (vermtl. infolge seines altersbedingt allgemein schlechten körperlichen Zustandes). Der Radfahrer wurde nach dem Unfall in die Chirurgie verbracht und gegen 18:00 Uhr auf eigenen Wunsch (gegen den ärztlichen Rat) nach Hause entlassen. Dort brach er ca. eine Stunde später beim Toilettengang erneut zusammen. Gegen 19:30 Uhr wurde er mit Notarzt erneut in die Chirurgie verbracht, wo er gegen 20:14 Uhr nach erfolglosen Reanimationsversuchen verstarb. Eine polizeiliche Unfallaufnahme am Unfallort hatte nicht stattgefunden; die Polizei hat erst am 21.12.2012, gegen 11:00 Uhr, Kenntnis von dem Unfall erlangt (Todesfallmeldung gemäß § 4 BestV).

Unfallhäufungsstellen 2012
Einjahresübersicht
(4 Unfälle gleichen Unfalltyps)

Anlage: 2

VU-Statistik 2012
 PI Erlangen-Stadt

	Unfallort	Unfall- folgen*	Unfalltypen**							Gesamt	
			1	2	3	4	5	6	7	2012	2011
1	Äußere Nürnberger Straße (B 4) / nordöstliche Abfahrt BAB 3 (Abs. 300, km 0,200 - AS Tennenlohe)	1 P							1	9	(5 x Typ 1)
		8 S	8								
2	Universitätsstraße / Östliche Stadtmauerstraße	3 P		1	2					8	(2 x Typ 3)
		5 S			5						
3	Cauerstraße / Kurt-Schumacher- Straße	2 P			1				1	7	(3 x Typ 3)
		5 S			5						
4	Südspange / Abfahrt von der B 4 zur Kurt-Schumacher-Straße (Linkskurve)	0 P								6	(4 x Typ 1)
		6 S	6								
5	Paul-Gossen-Straße (B 4) / Günther Scharowsky-Straße - Koldestraße	5 P						4	1	7	6 (4 x Typ 6; 1 x Typen 6 und 7)
		2 S						1	1		
6	Allee am Röthelheimpark / Ludwig- Erhard-Straße - Marie-Curie-Straße	1 P		1						6	2 (1 x Typen 3 und 7)
		5 S	1	4							
7	Am Hafen - Gundstraße / Frauenaauracher Straße	3 P		1	2					6	4 (3 x Typ 3; 1x Typ 6))
		3 S			3						
8	Karl-Zucker-Straße / Rathenaustraße	6 P		1	5					6	(4 x Typ 3)
		0 S									
9	Karl-Zucker-Straße / Koldestraße - Stintzingstraße	5 P		5						5	(1 x Typ 7)
		0 S									
10	Allee am Röthelheimpark / Carl- Thiersch-Straße - Doris- Ruppenstein-Straße	4 P		4						5	(4 x Typ 2)
		1 S		1							

- * P = VU-Personenschaden
 S = VU-Sachschaden schwerwiegend
- ** Unfalltypen gem. Anlage 5
 rot = UHS sowohl im laufenden als
 auch im vergangenen Jahr
 blau = für UHS relevante VU-Typen

Unfallhäufungsstellen 2012
Einhjahresübersicht
(4 Unfälle gleichen Unfalltyps)

Anlage: 2

VU-Statistik 2012
 PI Erlangen-Stadt

	Unfallort	Unfall- folgen*	Unfalltypen**							Gesamt	
			1	2	3	4	5	6	7	2012	2011
11	Paul-Gossen-Straße (B 4) / Äußere Brucker Straße (S 2242)	8 P			3	1		4		9	14 (5 x Typen 3 u. 6, 2 x Typ 2, 1 x Typ 7)
		1 S							1		
12	Bunsenstraße / Günther- Scharowsky-Straße - Felix-Klein- Straße - Henri-Dunant-Straße	3 P	1	1		1				8	3 (je 1 x Typen 2, 3 und 7)
		5 S	1	3					1		
13	Maximiliansplatz - Höhe Hausnummer 2	2 P						2		5	(2 x Typ 7)
		3 S		1				2			
14	Kurt-Schumacher-Straße - Thymianweg (Kreisverkehr)	5 P			4			1		5	(1 x Typ 3)
		0 S									
15	Gebbertstraße / Mozartstraße	1 P			1					4	(1 x Typ 3)
		3 S			3						
16	Gebbertstraße / Hofmannstraße	1 P			1					4	(1 x Typ 2)
		3 S			3						
17	Hofmannstraße - Werner-von- Siemens-Straße	2 P			2					4	2 (je 1 x Typen 3 und 7)
		2 S			2						
18	Bohlenplatz - Luitpoldstraße / Östliche Stadtmauerstraße - Waldstraße	1 P			1					4	0
		3 S			3						
19	Bohlenplatz - Marquardsenstraße / Östliche Stadtmauerstraße	0 P								4	(1 x Typ 2)
		4 S			4						
20											

- * P = VU-Personenschaden
 S = VU-Sachschaden schwerwiegend
- ** Unfalltypen gem. Anlage 5
 rot = UHS sowohl im laufenden als
 auch im vergangenen Jahr
 blau = für UHS relevante VU-Typen

Unfallhäufungsstellen 2010 - 2012
Dreijahresübersicht
(mindestens 3 VU
mit schweren Personenschäden)

Anlage 3:
VU-Statistik 2012
PI Erlangen-Stadt

Unfallort	2012	2011	2010
Bundes- /Staats- /Kreisstraßen (außerorts)			
(3 VU mit schwerem Personenschaden)			

Im außerörtlichen qualifizierten Straßennetz des Stadtgebietes Erlangen sind derzeit im o. g. Dreijahreszeitraum keine Unfallhäufungsstellen vorhanden, an welchen sich mindestens drei Verkehrsunfälle mit einem schweren Personenschaden ereignet haben.

Unfalltypen-Katalog

Anlage 4:

VU-Statistik 2012

PI Erlangen-Stadt

Typ 1	Fahrerunfall	Um einen "Fahrerunfall" handelt es sich, wenn ein Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert, weil er nicht mit angepasster Geschwindigkeit gefahren ist.
Typ 2	Abbiege-Unfall	Um einen "Abbiege-Unfall" handelt es sich, wenn der Unfall durch einen Konflikt zwischen einem Abbieger und einem aus gleicher Richtung oder entgegengesetzter Richtung kommenden Verkehrsteilnehmer ausgelöst wurde.
Typ 3	Einbiegen-/ Kreuzen-Unfall	Um einen "Einbiegen/Kreuzen-Unfall" handelt es sich, wenn ein Konflikt zwischen Wartepflichtigen und Vorfahrtsberechtigten gegeben ist.
Typ 4	Überschreiten- Unfall	Ein "Überschreiten-Unfall" liegt vor, wenn sich ein Konflikt zwischen einem die Fahrbahn überschreitenden Fußgänger und einem Fahrzeug ereignet hat.
Typ 5	Unfall durch ruhenden Verkehr	Ein "Unfall durch ruhenden Verkehr" liegt vor, wenn der Konflikt zwischen einem Fahrzeug des fließenden Verkehrs und einem auf der Fahrbahn "ruhenden" (haltenden, parkenden) Fahrzeug ausgelöst wurde.
Typ 6	Unfall im Längsverkehr	Um einen "Unfall im Längsverkehr" handelt es sich, wenn ein Konflikt zwischen Fahrzeugen, die sich in gleicher oder entgegengesetzter Richtung bewegten, vorliegt.
Typ 7	Sonstiger Unfall	Hierunter fallen alle Unfälle, die keinem anderen Unfalltyp zuzuordnen sind.

Ursachenverzeichnis

Anlage 5:

VU-Statistik 2012
PI Erlangen-Stadt

Verkehrstüchtigkeit 1 Alkoholeinfluss 2 Einfluss anderer berauschender Mittel (z. B. Drogen, Rauschgift) 3 Übermüdung 4 Sonstige körperliche oder geistige Mängel Fehler der Fahrzeugführer Straßenbenutzung 10 Benutzung der falschen Fahrbahn (auch Richtungsfahrbahn) oder verbotswidrige Benutzung anderer Straßenseite 11 Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot Geschwindigkeit 12 Nicht angepasste Geschwindigkeit mit gleichzeitigem Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit 13 In anderen Fällen Abstand 14 Ungenügender Sicherheitsabstand (Sonstige Ursachen, die zu einem Verkehrsunfall führen, sind den zutreffenden Positionen, wie Geschwindigkeit, Übermüdung usw. zuzuordnen) 15 Starkes Bremsen des Vorausfahrenden ohne zwingenden Grund Überholen 16 Unzulässiges Rechtsüberholen 17 Überholen trotz Gegenverkehr 18 Überholen trotz unklarer Verkehrslage 19 Überholen trotz unzureichender Sichtverhältnisse 20 Überholen ohne Beachtung des nachfolgenden Verkehrs und/oder rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens 21 Fehler beim Wiedereinordnen nach rechts 22 Sonstige Fehler beim Überholen (z. B. ohne genügenden Seitenabstand, an Fußgängerüberwegen s. Pos. 38, 39) 23 Fehler beim Überholtwerden Vorbeifahren 24 Nichtbeachten des Vorranges eintgegenkommender Fahrzeuge beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Absperungen oder Hindernissen (§6) (ausgenommen Pos. 32) 25 Nichtbeachten des nachfolgenden Verkehrs beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Absperungen oder Hindernissen und/oder ohne rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens Nebeneinanderfahren 26 Fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens beim Nebeneinanderfahren oder Nichtbeachten des Reifverschleißverf. (§7) (ausgenommen Pos. 20, 25) Vorfahrt, Vorrang 27 Nichtbeachten der Regel "rechts vor links" 28 (Nichtbeachten der die Vorfahrt reglenden Verkehrszeichen (§8) (ausgenommen Pos. 29) 29 Nichtbeachten der Vorfahrt des durchgehenden Verkehrs auf Autobahnen oder Kraftfahrstraßen (§18 Abs. 3) Nichtbeachten der Vorfahrt durch Fahrzeuge, die aus Feld- und Waldwegen kommen. 31 Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen (ausgenommen Pos. 39) Nichtbeachten des Vorranges entgegenkommender FZ (Zeichen 208 32 SIVO) 33 Nichtbeachten des Vorranges von Schienenfahrzeugen an Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren 35 Fehler beim Abbiegen (§9) (ausgenommen Pos. 33, 40) 36 Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren 37 Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr (z. B. aus Grundstück, von einem anderen Straßenteil oder beim Anfahren vom Fahrbahnrand) Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern 38 an Fußgängerüberwegen 39 an Fußgängerfurten 40 beim Abbiegen 41 an Haltestellen (auch haltenden Schulbussen mit eingeschaltetem Warmlinklicht) 42 an anderen Stellen	Ruhender Verkehr, Verkehrssicherung 43 Unzulässiges Halten oder Parken 44 Mangelnde Sicherung haltender oder liegengeliebener Fahrzeuge oder von Unfallstellen sowie Schulbussen, bei denen Kinder ein- oder aussteigen 45 Verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen, Be- oder Entladen 46 Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften (ausgenommen Pos. 50) Ladung, Besetzung 47 Überladung, Überbesetzung 48 Unzureichend gesicherte Ladung oder Fahrzeugzubehörteile 49 Andere Fehler beim Fahrzeugführer Technische Mängel, Wartungsmängel 50 Beleuchtung 51 Bereifung 52 Bremsen 53 Lenkung 54 Zugvorrichtung 55 Andere Mängel Falsches Verhalten der Fußgänger Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn 60 An Stellen, an denen der Fußgängerverkehr durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen geregelt war auf Fußgängerüberwegen ohne Verkehrsregelung durch Polizeibeamte 61 oder Lichtzeichen in der Nähe von Kreuzungen oder Einmündungen, Lichtzeichenanlagen 62 oder Fußgängerüberwegen bei dichtem Verkehr an anderen Stellen: 63 durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen 64 ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten 65 durch sonstiges falsches Verhalten 66 Nichtbenutzen des Gehweges 67 Nichtbenutzen der vorgeschriebenen Straßenseite 68 Spielen auf oder neben der Fahrbahn 69 Andere Fehler der Fußgänger Straßenverhältnisse Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn 70 Verunreinigung durch ausgeflossenes Öl 71 Andere Verunreinigungen durch Straßenbenutzer 72 Schnee, Eis 73 Regen 74 Andere Einflüsse Zustand der Straße 75 Spurrillen, im Zusammenhang mit Regen, Schnee oder Eis 76 Anderer Zustand der Straße 77 Nicht ordnungsgemäßer Zustand der Verkehrszeichen oder -einrichtungen 78 Mangelhafte Beleuchtung der Straße 79 Mangelhafte Sicherung von Bahnübergängen Witterungseinflüsse Sichtbehinderung durch: 80 Nebel 81 Starken Regen, Hagel, Schneegestöber 82 Blendende Sonne 83 Seitenwind 84 Unwetter oder sonstige Witterungseinflüsse Hindernisse 85 Nicht oder unzureichend gesicherte Arbeitsstelle auf der Fahrbahn 86 Wild auf der Fahrbahn 87 Anderes Tier auf der Fahrbahn 88 Sonstiges Hindernis auf der Fahrbahn (ausgenommen Pos. 43, 44) 89 Sonstige Ursachen (mit kurzer Beschreibung aufführen)
--	---

**Entwicklung der Unfallhäufungsstellen
aus dem Jahr 2011 in 2012**

Anlage 6:

VU-Statistik 2012
PI Erlangen-Stadt

	Unfallort	Unfall- folgen*	Unfalltypen**							Gesamt	
			1	2	3	4	5	6	7	2012	2011
1	Paul-Gossen-Straße (B 4) / Äußere Brucker Straße (S 2242)	8 P			3	1		4		9	14 (5 x Typen 3 u. 6, 2 x Typ 2, 1 x Typ 7)
		1 S							1		
2	Adenauer-Ring - Büchenbacher Damm (K ER 1) / Frauenaucher Straße (K ER 1)	4 P		2				1	1	6	9 (5 x Typ 6, 2 x Typ 2, 1 x Typen 3 und 7)
		2 S	1		1						
3	Nürnberger Straße / Werner-von-Siemens-Straße	4 P		1				2	1	4	8 (4 x Typ 6, 2 x Typen 2 und 3)
		0 S									
4	Münchener Straße / Werner-von-Siemens-Straße	3 P			1			2		4	8 (4 x Typ 3, 2 x Typ 7, 1 x Typ 6)
		1 S			1						
5	Büchenbacher Damm (K ER 1) / Bayernstraße - Leipziger Straße	0 P								1	7 (5 x Typ 2, 1 x Typen 6 und 7)
		1 S						1			
6	Güterbahnhofstraße / Nägelsbachstraße	2 P			2					9	6 (5 x Typ 6, 1 x Typ 1)
		7 S	2					2	3		
7	Drausnickstraße (S 2240) / Sieglitzhofer Straße (S 2242) - Kurt-Schumacher-Straße	0 P								4	6 (4 x Typ 3, 1 x Typen 2 und 4)
		4 S	1	3							
8	Paul-Gossen-Straße (B 4) / Günther-Scharowsky-Straße - Koldestraße	5 P						4	1	7	6 (4 x Typ 2, 1 x Typen 6 und 7)
		2 S						1	1		
9	Äußere Nürnberger Straße (B 4) / nordöstliche Abfahrt BAB 3 (Abs. 300, km 0,200 - AS Tennenlohe)	1 P							1	9	5 (5 x Typ 1)
		8 S	8								
10	Fahrstraße / Friedrichstraße	1 P			1					1	5 (4 x Typ 3, 1 x Typ 1)
		0 S									

- * P = VU-Personenschaden
S = VU-Sachschaden schwerwiegend
- ** Unfalltypen gem. Anlage 5
rot = UHS sowohl im laufenden als auch im vergangenen Jahr

**Entwicklung der Unfallhäufungsstellen
aus dem Jahr 2011 in 2012**

Anlage 6:

VU-Statistik 2012
PI Erlangen-Stadt

	Unfallort	Unfall- folgen*	Unfalltypen**							Gesamt	
			1	2	3	4	5	6	7	2012	2011
11	Hartmannstraße (S 2240) / Luitpoldstraße (S 2240)	3 P		1	2					5	5 (4 x Typ 2, 1 x Typ 6)
		2 S		2							
12	Allee am Röthelheimpark / Kurt- Schumacher-Straße	0 P								3	5 (4 x Typ 2, 1 x Typ 3)
		3 S		1				2			
13	Südspange / Abfahrt von der B 4 zur Kurt-Schumacher-Straße (Linkskurve)	0 P								6	4 (4 x Typ 1)
		6 S	6								
14	Karl-Zucker-Straße / Rathenaustraße	6 P		1	5					6	4 (4 x Typ 3)
		0 S									
15	Mozartstraße / Sieboldstraße	2 P			2					3	4 (4 x Typ 3)
		1 S			1						
16	Paul-Gossen-Straße (B 4) / Büchenbacher Damm (K ER 1) - westl. Zufahrt BAB 73; FR Nbg.	0 P								1	4 (4 x Typ 3)
		1 S			1						
17	Allee am Röthelheimpark / Carl- Thiersch-Straße - Doris- Ruppenstein-Straße	4 P		4						5	4 (4 x Typ 2)
		1 S		1							
18											
19											
20											

- * P = VU-Personenschaden
S = VU-Sachschaden schwerwiegend
- ** Unfalltypen gem. Anlage 5
rot = UHS sowohl im laufenden als
auch im vergangenen Jahr